

# Die Verantwortung Stalins für die Nakba

Von Kostas Pittas

Die Zweistaaten»lösung« ist und war niemals lebensfähig, aus dem einfachen Grund, dass der zionistische Staat Israel von seiner Gründung an nicht bereit war, die Gründung eines »lebensfähigen« palästinensischen Staates zu dulden. Sie hat ihre Wurzeln in der Teilung des historischen Palästinas, die die UN 1947 in den Verhandlungen der Großmächte über die Kontrolle des Nahen Ostens beschloss. In diesen Verhandlungen, aber auch in der nachfolgenden ethnischen Säuberung gegen die Palästinenser, fanden die Zionisten einen unerwarteten Verbündeten: Stalins Sowjetunion.



Palästinensische Flüchtlinge 1948. Foto: David S. Boyer / Corbis

Im Februar 1947 brachte Großbritannien die Frage des zukünftigen palästinensischen Staates in die Generalversammlung der Vereinten Nationen (UN) ein. Sie formte einen Ausschuss, um zu prüfen, ob anstelle des alten britischen Protektorats ein einziger Staat geschaffen werden würde, oder ob es eine Teilung in einen jüdischen und einen arabischen Staat geben sollte. Zu aller Überraschung erklärte der Vertreter der UdSSR im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen, Andrej Gromyko, in seiner Rede in der ersten Diskussion zu den Ergebnissen des Ausschusses am 14. Mai 1947, dass »die einzige geeignete Alternative in der Teilung Palästinas in zwei unabhängige Staaten besteht, einen israelischen und einen arabischen«.

Von diesem Moment an und in den nächsten drei Jahren wurde die sowjetische Außenpolitik in der palästinensischen Frage von der vollen und entschiedenen diplomatischen und militärischen Unterstützung für die Zionisten und den Staat Israel bestimmt.

So ging Stalins UdSSR in der entscheidenden Generalversammlung der UN am 29.11.1947 bei der Verabschiedung der endgültigen Resolution 181 für die Teilung Palästinas voran, zusammen mit den Vereinigten Staaten Trumans. Es war eine Entscheidung, von der alle wussten, dass ihre Realisierung zu ethnischen Säuberungen durch die Zionisten auf Kosten der großen arabischen Bevölkerung Palästinas und zu einem Krieg mit den benachbarten arabischen Staaten führen würde.

In den nächsten Monaten, als Truman zu zögern schien, um die Beziehungen der USA mit den ölproduzierenden arabischen Staaten wie Saudi-Arabien nicht zu gefährden, übernahm Stalin die militärische Unterstützung für die Zionisten, die mit dem Pogrom an den Arabern, der Nakba, anfangen. Er beauftragte die Lieferung von Waffen durch die Tschechoslowakei, die die Haganah – die wichtigste bewaffnete zionistische Organisation – zur Vertreibung der Palästinenser und der Zerstörung ganzer Dörfer einsetzte.

Die militärische Unterstützung durch die UdSSR findet ihren Höhepunkt am 14. Mai 1948, als Ben Gurion die Gründung des »Staates Israel« erklärt und die benachbarten arabischen Staaten intervenieren, um die Bildung eines exklusiv jüdischen Staates zu verhindern. Drei Jahre später ist die UdSSR das erste Land, das den Staat Israel *de jure* anerkennt. Sie lässt immer mehr Waffen über die Tschechoslowakei fließen und liefert den Zionisten sogar deutsche Flugzeuge, die nach Ende des Zweiten Weltkriegs beschlagnahmt wurden, während sie die Ausbildung der israelischen Piloten in Polen und der Tschechoslowakei übernimmt.

Die tragische Lage der palästinensischen Flüchtlinge nach den ethnischen Säuberungen durch die Nakba ändert Stalins Standpunkt nicht. Kurz vor Ende des Krieges im Dezember 1948 stimmt die

UdSSR auf der Generalversammlung der UN zusammen mit den osteuropäischen Staaten *gegen* die Resolution 194, die das »Rückkehrrecht der Flüchtlinge in ihre Wohnstätten« vorsah. Zur gleichen Zeit tönte es im Ministerrat Israels: »Die Sowjets arbeiten nicht nur als unsere Verbündeten in der UN, sondern als unsere Botschafter«!

Zwei Jahrzehnte später sollte Ben Gurion in seinen Memoiren schreiben: »Ich bezweifle, dass wir ohne die Waffen aus der Tschechoslowakei mehr als einen Monat überlebt hätten.« Und die spätere israelische Premierministerin während des Sechstagekriegs 1967, Golda Meir, sollte in ihren Memoiren schreiben, dass »wir uns in den ersten sechs Wochen zu einem großen Grad auf die Granaten, Maschinengewehre und Patronen stützten, die die Hagana in Osteuropa erwerben konnte«.

## **Kalter Krieg**

1949 hat sich der neu errichtete Staat Israel schon gefestigt, nachdem er mehr als die 55 Prozent des historischen Palästina erobert hatte, die ihm die Resolution der UN »übergeben« hatte. Zur gleichen Zeit festigte der US-Imperialismus seine Politik im Nahen Osten und im östlichen Mittelmeer und passte sie an die Erfordernisse des Kalten Kriegs an. Das bedeutete auch eine Wende gegenüber Israel. Die amerikanische Wirtschafts- und Militärhilfe begann reichlich zu fließen, sodass Israel anfangs in die US-amerikanische Einflussosphäre übergang (und so die Erwartungen der stalinistischen Bürokratie »entleert«) und danach der Wachhund des US-Imperialismus im Nahen Osten wurde (was nach dem Sechstagekrieg 1967 seinen Höhepunkt erreichte). Ab Anfang der 1950er-Jahre wandte sich die zionistische Führung den USA zu. Das Ergebnis der zynischen Diplomatie und der militärischen Unterstützung Stalins für die Zionisten 1947 bis 1949 waren Massaker und Flüchtlingsstatus für die Palästinenser und die Krise für die Linke in den arabischen Staaten.

Um ihren Standpunkt zu rechtfertigen, zogen die sowjetischen Diplomaten wie Gromyko in ihren offiziellen Reden vor der UN das Leid der Juden, den Holocaust, und den »gemeinsamen antifaschistischen Kampf« während des Zweiten Weltkriegs heran. Solche Rechtfertigungen sind fern von der Realität. Der Antisemitismus war eins der Merkmale des Staatskapitalismus in der stalinistischen UdSSR der 1930er-Jahre. Eine häufige Verurteilung während der Moskauer Prozesse, die die gesamte alte bolschewistische Führung der Revolution von 1917 auslöschten, war wegen »zionistischer Propaganda«. Verfolgt wurde sogar das Jüdische Antifaschistische Komitee, dessen Tätigkeit das Regime während des Zweiten Weltkriegs erlaubt hatte. Noch am Vorabend der Konferenz von Jalta im Februar 1945 beschrieb Stalin Roosevelt die Juden insgesamt als »Spekulanten und Parasiten«.

Tatsächlich hatte das Motiv Stalins für seine Unterstützung der Zionisten und Israels weder etwas mit dem Leid der Millionen Juden noch etwas mit der arabischen Bevölkerung der Region zu tun, sondern mit einer »Realpolitik«, die den geopolitischen Interessen des russischen Staatskapitalismus diene. Bis 1947 hatte der Kalte Krieg im Mittelmeer und im Nahen Osten durch Griechenland, die Türkei und Iran seine Spuren hinterlassen, in einer Region, die sowohl wegen ihrer Ölvorkommen als auch geopolitisch entscheidend ist. Großbritannien behielt weiter seinen Einfluss über die arabischen Monarchien Iraks, Transjordanien und Ägyptens, während die USA ihre Beziehungen zu Saudi-Arabien stärkten. Stalin kam höchstwahrscheinlich zu dem Schluss, dass die Gründung eines jüdischen Staates ein Keil, ein nützlicher Hebel sein würde, um zumindest Großbritannien aus Palästina zu vertreiben, einer Region, die sich an einem zentralen Punkt im Herzen des Nahen Ostens befand. Also kam Stalin der Bitte führender Zionisten wie Weizmann und Ben Gurion nach, als diese die sowjetische Führung um Hilfe baten.

Die Kraft, die sowohl die Imperialisten als auch die autoritären arabischen Regime konfrontieren konnte, gab es: Es war die »arabische Straße«, die Arbeiter, die Bauern, die Jugend der Länder des Nahen Ostens. Und ihre Kämpfe gab es: Beispielsweise brach im Irak der Al-Wathba-Aufstand aus, eine Zeit des politischen Aufruhrs, die die Massen zu Tausenden auf die Straße brachte und den Einfluss der Kommunistischen Partei Iraks vervielfachte. Aber für Stalin konnte die Konfrontation mit dem Imperialismus nur von oben kommen. Und weil die arabischen Monarchien Marionetten des Imperialismus waren, musste ein anderes staatliches Gebilde unterstützt werden, nämlich Israel, auch wenn es mit dem Blut Tausender Palästinenser:innen errichtet werden würde. Die Kosten seiner

Unterstützung für die Zionisten bestanden in einem schweren Schlag für die arabischen kommunistischen Parteien. Doch das wurde als vernachlässigbarer Preis betrachtet, der bezahlt werden musste als Gegenleistung für die Sicherstellung der Präsenz der UdSSR im Nahen Osten, weil der Kalte Krieg begann.

Dieser Artikel erschien zuerst in der Zeitung »[Arbeitersolidarität](#)« (εργατική αλληλεγγύη) der Sozialistischen Arbeiterpartei (SEK) in Griechenland, die Teil des antikapitalistischen Bündnisses ANTARSYA ist. SEK ist Teil der [Internationalen Sozialistischen Tendenz](#) (IST). Übersetzt wurde er von Angelo Kumnenis. (Dieser und andere Artikel auf: [i-soz.de](http://i-soz.de))

